

Protokoll der 3. Sitzung der Projektgruppe umwelt- und klimafreundlich feiern am 19.01.2021 von 17:00 - 18.30 Uhr

(ZOOM-Online-Videobesprechung)

Teilnehmer/innen:

Stadtverordnete: Frau Schuchalter-Eicke, Frau Beyes, Frau Coigné, Herr Hagenmüller, Frau Küpper, Herr Dr. Lork, Herr Pfeifer, Herr Schwalbach, Herr Seidensticker, Herr Seipel-Rotter

Verwaltung/Vereine/Ortsvorsteher/innen: Herr Fink (Ordnungsamt), Frau Gabriel (OV Kastel), Herr Jonas (Kerbe-IG), Herr Ludwig (OV Klarenthal), Herr Petrak (Dez. V - Umweltamt), Herr Rottloff (Dacho), Herr Sand (ELW), Herr Santé/ Herr Schauer (WICM), Herr Zammert (Kulturamt),

Amt 16: Herr Morbe, Herr Baldus

Allgemein:

Frau Schuchalter-Eicke fasst die Ergebnisse der 2. Sitzung sowie die seitdem vorgelegten Informationen zusammen:

Die auf der Pinnwand am 1.10.2020 erarbeiteten Vorschläge der Projektgruppe für ein Konzept wurden in eine Excel-Übersicht übertragen und der Magistrat darum gebeten, die Vorschläge zu überprüfen und ggfs. zu kommentieren oder zu ergänzen.

Unter anderem wurde der Magistrat darum gebeten zu prüfen, ob die Empfehlungen und Vorschläge der Projektgruppe aus fachlicher Sicht realisierbar sind und ob es zusätzliche Vorschläge und Anmerkungen zu den Themen (z.B. Elektromobilität, Klimakompensation usw.) gibt, die das Konzept ergänzen können.

Es gab einige Rückmeldungen, im Einzelnen der WICM (Wiesbaden Congress & Marketing GmbH), der ELW, des Amtes für Soziale Arbeit sowie des Umweltamtes zur Elektromobilität und Klimakompensation

Zudem hat das Ordnungsamt bei vielen Städten nachgefragt, ob es bereits ähnliche Leitfäden, Festlegungen o.ä. zu dem Thema gibt.

Rückmeldungen gab es von den Städten Mainz, Karlsruhe, Saarbrücken, Nürnberg, München, München-Oktoberfest und Hannover.

Zum Thema Geschirrpooling hat das Umweltamt eine vergleichende Übersicht von Geschirrverleihangeboten verschiedener Städte zusammengestellt.

Alle Rückmeldungen wurden den Teilnehmer/innen der PG gemailt.

Frau Schuchalter-Eicke stellt einige Beispiele aus den umfangreichen und interessanten Unterlagen vor.

Beispielsweise hat eine Großstadt wie Hannover dazu keinerlei Inhalt beisteuern können, andererseits aber liegt uns ein umfang- und detailreiches Konzept der Stadt München sogar für eine Großveranstaltung wie das Oktoberfest vor. Die Stadt Karlsruhe entwickelte eine sehr ansprechende und von allen Menschen gut lesbare Broschüre als „ABC“. Aus Sicht von Frau

Schuchalter-Eicke sollten nun insgesamt ausreichend Fakten und Informationen vorhanden sein, um einen Leitfaden für umweltfreundliche Feiern und Veranstaltungen entwickeln zu können.

Frau Küpper fragt, ob jemand aus der Gruppe beantworten kann, was das Feuerwerk am Kurhaus kostet und welche Kosten die Müllentsorgung verursacht, des Weiteren welche Kosten für ähnliche Laser-, Drohnen- oder Lichtinstallationen anfallen würden.

Die Frage kann nicht beantwortet werden.

Herr Seidensticker berichtet, dass dies anlässlich des Schiersteiner Hafenfest geprüft wurde und dass Lasershow 4 x teurer und Drohnenshows 7 x teurer sind als traditionelle Feuerwerke.

Anmerkung des Protokolls: Eine Nachfrage bei der WICM am 28.01.2021 hat ergeben, dass das Feuerwerk am Kurhaus (Silvester) in den Jahren 2018/2019 jeweils 5.000 € gekostet hat (zuzüglich Reinigungskosten Bowling Green 2018 = 836,00 €, 2019 = 688,00 €).

Eine Drohnenshow in Frankfurt (120 Drohnen) hat ca. 180.000 € gekostet (ohne Kosten für Logistik, Sicherheit, Aufbauten, Konzeption, Infrastruktur usw.).

Zu der grundsätzlichen Frage, ob die Feuerwerke durch Drohnenshows o.ä. ersetzt werden sollten gibt es keine einheitliche Meinung. Um die Frage im politischen Raum entscheiden zu können, müssen vorher die notwendigen Informationen (Fakten/Zahlen) vorliegen.

Es wird betont, dass keine Verordnung geplant ist, sondern Ideen zusammengefasst werden sollen, um einen Leitfaden/eine Handreichung für die Vereine und Veranstaltenden aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger für eine umweltfreundliche Durchführung von Festen zu ermöglichen.

Herr Rottloff schlägt vor eine übersichtliche, leicht lesbare Broschüre, die ggfs. als Download.pdf heruntergeladen werden kann sowie in Form einer nicht verpflichtenden Checkliste, die den Veranstaltern an die Hand gegeben werden kann, zu erstellen.

Herr Hagenmüller bittet darum, ihm das Sicherheits- und Verkehrskonzept zum Schiersteiner Hafenfest zur Verfügung zu stellen.

Frau Küpper schlägt bezüglich eines Geschirrpoolings vor, anhand eines Projektes zu prüfen, wo Partner zu finden sind und wie sich die Finanzierung darstellen könnte. Dies möglichst kurzfristig, damit die erforderlichen Mittel ggfs. in den Haushalt 2022/23 aufgenommen werden können.

Herr Rottloff sieht die Entscheidung zu einem Geschirrpooling im zuständigen Ausschuss, regt aber an, die Anbieter der Geschirrmobile u.ä. in eine Checkliste aufzunehmen.

Herr Zammert schlägt vor, einen Preis auszuloben für den umweltfreundlichsten Veranstalter.

Herr Petrak betont, dass der Leitfaden den Nutzen herausstellen sollte (Vorteile zeigen wie Kostenersparnis etc.) und zudem die Veranstaltenden zur Nachhaltigkeit anregen sowie an umweltschonendes Verhalten appellieren sollte. Auch könnte die Stadt Wiesbaden ggfs. ein Siegel für die Durchführung von umweltfreundlichen Veranstaltungen entwickeln.

Herr Fink weist darauf hin, dass für die Verwaltung ggfs. erhöhter Beratungsaufwand erforderlich ist. Es wäre ggfs. zusätzliches Personal erforderlich. Es muss festgelegt werden, wo die Beratung erfolgt.

Als federführendes Dezernat wird das Umweltdezernat oder das Wirtschaftsdezernat gesehen.

Frau Schuchalter-Eicke zeigt als Beispiel und als Vorschlag für gut lesbaren Text die Broschüre „ABC ZUM NACHHALTIGEN FEIERN -Tipps für umwelt- und klimafreundliche Feste“ aus Karlsruhe.

Herr Schwalbach bittet darum, dass das Ergebnis der Verwaltung (Leitfaden/Checkliste) an die Projektgruppe gegeben wird, um ein Feedback von den Vereinen und Veranstaltern einzuholen.

Herr Jonas bittet darum, das Ergebnis der Diskussion zusammengefasst in die PG zu geben, bevor es an den Ausschuss zur Beschlussfassung geht. Dies erfolgt über das Protokoll.

Da alle Informationen soweit vorliegen und die Argumente ausgetauscht wurden, wird dem Ausschuss für Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung nun folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:

Die Projektgruppe „Umwelt- und klimafreundlich feiern“ empfiehlt dem Ausschuss für Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung folgende Beschlussfassung:

Der Magistrat wird gebeten,

1. auf Grundlage der Empfehlungen der **Projektgruppe Umwelt- und klimafreundlich feiern** (Datei: Ergebnis PG umweltfreundlich feiern 01.10.2020) einen kleinen Leitfaden als pdf-Broschüre sowie eine verteilbare Checkliste in Ergänzung der Verträge zur Unterstützung der Wiesbadener Vereine und Veranstalter zu entwickeln, um die Feste in der Stadt Wiesbaden umweltverträglich zu feiern. Bei der Erstellung sind zusätzlich zu den eigenen Ergebnissen der Projektgruppe die Rückmeldungen und Erfahrungen der anderen Städte, insbesondere Karlsruhe und München zu berücksichtigen.
2. Einen Vorschlag zum Aufbau eines Geschirrpoolings (mit Einbeziehung des Konzeptvorschlags vom 1.10.2020) unter Federführung der Stadt Wiesbaden eventuell zusammen mit externen Partnern zeitnah zu erarbeiten und die Finanzierung darzustellen.
3. Ein Konzept zu entwickeln, zur Auslobung eines Preises für die umweltfreundlichste Veranstaltung.
4. Die durch die einzelnen Maßnahmen notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel zu ermitteln und diese dem Ausschuss für Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung spätestens bis zu den Haushaltsplanberatungen 2022/23 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Projektgruppe ist damit, bis auf die Rückkopplung der Ergebnisse der Verwaltung, beendet.

Im Auftrag

gez.

Ralf Morbe

Verteiler: gemäß Einladung zur Sitzung